

TRIBAL ART

Zemanek-Münster

Würzburg, 31. Oktober

Das Angebot der kommenden Auktion umfasst über 500 Objekte und reicht von großformatigen Figuren und Masken aus Afrika, Australien und Ozeanien über Rinden-Malereien der Aborigines bis hin zu Samurai-Rüstungen aus dem Edo-zeitlichen Japan. Unter den kleinfigürlichen Einlieferungen sind Elfenbein- und Gelbgussminiaturen aus Westafrika, aber auch Schnitzwerke der Inuit.

Zu den Toplosen zählt eine 99 cm hohe Figur aus dem späten 19. Jh., die einen König oder hohen Würdenträger der Bangwa-Lefem-Gesellschaft darstellt. Sie stammt aus einer Werkstatt der Region Fontem Valley im Südosten Kameruns, aus der bisher nur drei weitere Werke bekannt sind (Taxe 80 000 bis 150 000 Euro). Ein anderes Glanzstück ist eine Nkisi-Zauberfigur der Bakongo. Solche sind mit einer Öffnung im Leib ausgestattet, in der Medizin verstaut ist. Das Werk aus der Republik Kongo ist auf 50 000 bis 100 000 Euro geschätzt.

Ein rundes Doppelausgussgefäß mit der Darstellung eines fruchtbarkeitsbringenden Dämons ist eines von zwölf sehr gut erhaltenen Keramiken der Nazca-Kultur, einem untergegangenen Volk in Peru. Das Gefäß ist dünnwandig modelliert und vielfarbig bemalt und stammt aus einer Berliner Privatsammlung (Taxe 1300 bis 2500 Euro). ————— STEFFI KUPKA

